

Dogmatismus: eine unhistorische, abstrakte Denkweise, die von unabänderlichen Begriffen und Lehrsätzen (Dogmen) ausgeht, ohne konkrete Bedingungen, veränderte Situationen, neue Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zu berücksichtigen; eine Abart der metaphysischen Denkweise. Am ausgeprägtesten tritt die dogmatische Denkweise in Religion und Theologie auf. In Philosophie und Wissenschaft bedeutet D. vor allem unkritisches Festhalten an unbewiesenen oder veralteten Thesen und Konzeptionen, wodurch der Erkenntnisfortschritt gehemmt wird. Eine spezifische Form des D. ist besonders gegen die Interessen der Arbeiterklasse gerichtet. Dieser D. ist dadurch gekennzeichnet, daß sich seine Vertreter in völlig unhistorischer Weise auf einzelne Thesen des Marxismus-Leninismus berufen, ohne seinen historisch-konkreten und kritisch-revolutionären Geist, seinen schöpferischen Charakter zu erfassen. Sie trennen die Theorie von der Praxis und gelangen in ihrer Politik zu einer pseudorevolutionären, sektiererischen Position. Diese dogmatische Politik führt nicht nur in dem betreffenden Land zu schweren subjektivistischen Fehlern, sondern schwächt im internationalen Maßstab die Einheit und Geschlossenheit der Arbeiterbewegung und des sozialistischen Weltsystems im Kampf gegen den Imperialismus. —> *Revisionismus*

Doktrin: wissenschaftliche Theorie, ein System von Ansichten, ein bestimmtes politisches oder militärisch-politisches Programm (—> ■ *Militärdoktrin*). Besonders auf außenpolitischem Gebiet findet die Bezeichnung D. häufig für politische programmatische

Erklärungen und Programme Anwendung, so z. B. die Monroe-D. (als Botschaft des amerikanischen Präsidenten an den Kongreß 1823), die Eisenhower-Dulles-D. (interventionistisches außenpolitisches Programm der USA für den Nahen und Mittleren Osten von 1957), die Nixon („Guam“-D. (Rede des USA-Präsidenten auf einer Pressekonferenz auf Guam am 25. 7.1969 zur aggressiven Politik der Vereinigten Staaten in Südostasien). Der Begriff D. kann auch eine zum Glaubenssatz erstarrte Lehrmeinung, einen wirklichkeitsfremden, unhaltbaren wissenschaftlichen oder politischen Standpunkt kennzeichnen.

Dolchstoßlegende: die Geschichte fälschende Zweckklüge, derzufolge die Niederlage des deutschen Imperialismus im ersten Weltkrieg nicht durch die militärische Bezwingung des deutschen Heeres, sondern durch den „Dolchstoß der Heimat“ verursacht worden sei. Damit wurden die Gesetzmäßigkeit der Niederlage geleugnet und das imperialistisch-militaristische System, das Monopolkapital sowie seine führenden Repräsentanten - die Verantwortlichen für die nationale Katastrophe - rehabilitiert. Die D. richtete sich insbesondere gegen die revolutionären Kräfte der deutschen Arbeiterbewegung, namentlich gegen die —▶ *Spartakusgruppe*, deren Kampf gegen Imperialismus und Krieg als antinational diffamiert wurde. Die D. diente extrem reaktionären Gruppierungen zur Rechtfertigung ihrer Angriffe auf die Novemberrevolution und die Weimarer Republik sowie zur ideologischen Vorbereitung eines imperialistischen Revanchekrieges zur Revision der Ergebnisse des ersten